

Wir erfüllen Ihren Traum –
sanfte Zahnbehandlung in Hypnose.



Ein Weg zur vertrauensvollen und angstfreien Zahnbehandlung Ihres Kindes

Liebe Eltern,

schön, dass Sie sich für unseren Weg einer entspannten und angstfreien Kinder-Zahnbehandlung interessieren! Dieses Schreiben wird Ihnen hoffentlich schon einen Teil Ihrer Fragen beantworten, aber natürlich möchte ich Ihnen einen ganz individuellen und auf Ihr Kind und seine Bedürfnisse abgestimmten Weg vorstellen, der ihm und Ihnen den Besuch in unserer Praxis – und natürlich auch die erforderliche Zahnbehandlung – so angenehm wie möglich gestaltet.

Zunächst ein Vorschlag zum Ablauf

Bei dem ersten Termin findet zunächst ein erstes Kennenlernen statt, in dem es um Ihr Kind und seine Bereitschaft geht, sich auf eine Zusammenarbeit mit uns einzulassen.

Dabei können Sie uns auch, wenn nötig, die Vorgeschichte und die in Ihren Augen für uns wichtigen Hintergrundinformationen geben.

In unserer Praxis beträgt die Länge einer üblichen Kinderbehandlung ca. 10-15 Minuten. Manchmal reicht diese Zeit für eine Behandlung aber nicht aus.

Wenn nötig, werden wir nach Verabredung mit Ihnen für Ihr Kind diejenige Zeit reservieren, die es für eine erfolgreiche Durchführung seiner Behandlung benötigt und mit Ihnen die Kosten der Honorierung für diesen zusätzlichen Zeitaufwand besprechen.

Es gibt für uns einige Grundregeln, nach denen wir die Kinder in unserer Praxis behandeln:

- Jedes Kind, egal welchen Alters und welcher Vorgeschichte, kommt zu jedem einzelnen seiner Termine als „unbeschriebenes Blatt“ und wird von uns so angenommen wie es sich darstellt.
- Wir respektieren die Verfassung, Vorgeschichte und den freien Willen Ihres Kindes. Wir werden Ihr Kind nicht gegen seinen Willen behandeln.
- Wir werden immer ehrlich mit Ihrem Kind sprechen, mit ihm klare Verabredungen treffen und einhalten.
- Um Ihr Kind von der Zahnbehandlung abzulenken oder es optimal zu integrieren, verwenden wir verschiedene Techniken der so genannten Kinderhypnose, zum Beispiel Geschichten erzählen und andere Methoden, seine Aufmerksamkeit von der Behandlung abzulenken.
- Wir werden unser Möglichstes tun, Ihr Kind auf eine ungezwungene und natürliche Weise eine Behandlung beim Zahnarzt erleben zu lassen oder diese kennen zu lernen.

All das gelingt allerdings nur, **wenn die Begleitperson sich unbedingt an folgende Ratschläge hält:**

Im Vorfeld:

Versprechen Sie keine Belohnungsgeschenke, belohnen tun wir!

Ihr Kind weiß, dass man sich Belohnungen verdienen muss, also ist eine Zahnbehandlung, für die im Vorfeld schon eine Belohnung in Aussicht gestellt wird, automatisch etwas Schlimmes.

Den Kindern soll klar gemacht werden, dass sie schlimme Erzählungen von Familie und Freunden über Zahnarztbesuche nicht zu ihren eigenen Erfahrungen machen sollen. Tun sie es dennoch, sollten Sie diese Erzählungen zu Hause mit den Kindern besprechen. Sie können Ihrem Kind helfen, wenn auch Sie zu Hause angstbesetzte Worte wie Spritze, Schmerz, Bohrer usw. meiden und möglichst positive Umschreibungen verwenden.

Vermeiden Sie unbedingt Formulierungen wie

„es tut nicht weh“

„du musst keine Angst haben“

„es wird nicht schlimm“

sowie alles, womit Sie Ihr Kind aufmuntern wollen. Denn wenn Erwachsene so was sagen, dann hat das seinen Grund! (Z. B. dass es eben doch weh tut, dass man doch Angst haben muss und so weiter.)

Am allerbesten ist es, wenn Sie Ihr Kind mit der gleichen Selbstverständlichkeit in die Praxis mitbringen, mit der Sie es auch in ein Kaufhaus mitnehmen würden.

Sie dürfen sich selbst nur positiv (bitte auch in Ihren Formulierungen – „es hat nicht wehgetan“ und Ähnliches üben eine verheerende Wirkung aus) über Ihre Zahnarterfahrungen äußern; fehlen Ihnen positive Erfahrungen, sollten Sie lieber gar nichts sagen.

Wenn die Eltern bereits eigene Hypnoseerfahrung haben, sollen sie über das angenehme Hypnoseerlebnis erzählen.

Vor Ort:

Sie sollten Kinder über 3 Jahre darin bestärken, allein ins Behandlungszimmer zu gehen. Wenn Sie es nicht wollen, geht bitte nur eine Begleitperson mit in die Behandlung. Das gilt insbesondere auch für Geschwisterkinder oder Freunde, es sei denn, es wurde die Begleitung mit dem Behandler besprochen. Der Sinn ist, möglichst effektiv und ohne Ablenkungen mit dem Kind arbeiten zu können.

Vermeiden Sie auf jeden Fall auf die Behandlung Einfluss zu nehmen und überlassen Sie uns in jeder Situation die Führung Ihres Kindes! Das gilt insbesondere, falls das Kind die Behandlung verweigert oder gar weint!

Jeder Eingriff oder Kommentar von Seiten der Begleitperson und sei es nur eine gut gemeinte Unterstützung, kann den Behandlungserfolg gefährden oder gar zerstören!

Nur durch eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Zahnarzt ist eine erfolgversprechende und angenehme Behandlung möglich!

Sollten sich während der Behandlung Fragen ergeben, bitten wir Sie, damit bis nach der Behandlung zu warten.

Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.
Ihr Dr. Konrad Mzyk und sein Praxisteam